

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Schorndorf.

Leimdünger

In jüngster Zeit ist auch im hiesigen Bezirk zum Ankauf empfohlen, und wie bekannt geworden, zum Ankauf gekommen. Eine an die Versuchstation Hohenheim eingesandte Probe Leimdüngers aus der Fabrik Bopfingen hat das Ergebnis geliefert, daß derselbe Phosphorsäure gar nicht und Stickstoff nur 1,25% enthält und daß dieser Leimdünger nur Wert als Kalldünger habe und mit 2 Mk. 70 Pf. mehr als doppelt zu hoch bezahlt sei.

Conservativer Bürger-Verein Schorndorf.

heute Mittwoch den 1. Mai nachmitt. 4 Uhr (Mattefeiertag)

Bezirks-Versammlung

statt, bei welcher Herr Landtagsabgeordneter Schrempf unter anderem auch über

Hagel-Versicherung

sprechen wird. Die Mitglieder und Freunde unserer Sache in Stadt und Land sind hierzu freundlichst eingeladen.

Für den Ausschuß: **Otto Breuninger.**

Das im letzten Blatt auf Donnerstag Abend angekündigte Konzert im Kronensaale wird wegen des Banketts am Freitag Abend nicht stattfinden. Näheres in einer der nächsten Nummern.

Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Table with 2 columns: Description of insurance services and amounts. Includes Grundkapital, Prämien-Einnahme für 1894, etc.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1894.

Die Generalagentur der Gesellschaft: **Paul Zech;**

Schorndorf: **S. Mayer, Raminfergermeister;**
Günzach: **Gottfr. Kander, Landwirt;**
Oberurbach: **Wilh. Rüdiger, Pfleger.**

Arbeitschule Großheppach.

Am 2. Mai beginnt der meth. Unterricht für schulpflichtige Kinder (Stricken, Häkeln, Strammnähen.) Für Näh-schüler Muster-schnittzeichnen. Anmeldungen nimmt entgegen die Lehrerin **M. Gschlinger.**

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des verstorbenen Herrn Mich. B. a. r. e. i. s. Herr **Gottlob Schildner**, Dosenmacher in Adelberg als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Der Generalagent: **Albert Schwarz.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Hagelversicherungen zu empfehlen, die lokale Geschäftsbeziehung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit. **Adelberg, den 1. Mai 1895.**

Gottlob Schildner.

Turn-Verein.

Am nächsten Sonntag den 5. Mai findet bei günstiger Witterung ein

Turn-Ausflug

auf den Chnisee

statt. Aktiv- und Passiv-Mitglieder sind hierzu freundlich eingeladen.

Sammlung 1/2 5 Uhr; Abmarsch präzis 5 Uhr vom Turn-Local. **Der Turnwart.**

Winterbach.

Futterschneidmaschinen,

mit und ohne Schutzvorrichtung in 5 verschiedenen Sorten, **Güllerpumpen,**

Steilige Ackermalzen, glatt und geringelt, **A. Kinzelbach.**

Lieder-Kranz.

Singstunde Mittwoch.

D.-G. Bären.

Brautfränze

von den einfachsten bis zu den feinsten Myrtenkränzen, sowie Kopfzweige in schönster Auswahl mit **Achselbouquet**, ebenso schöne **Sargkränze** und **Totenbouquet** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.**

Am letzten Samstag Abend wurde in meiner Wirtschaft ein **Schirm verwechselt** bitte denjenigen, welcher im Besitze eines solchen ist, denselben bei mir umzutauschen **Wöhle z. Girsh.**

Säger

welcher auch schon als **Mühlarzt** oder **Zimmermann** tätig war, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von **Gebr. Häcker, zur Remsmühle.**

Eine halbtrüchtige Kuh

hat zu verkaufen oder gegen eine neumelke einzutauschen. **G. Groß, Dampfziegelei.**

Guten Most

halb Liter 10 Pf. empfiehlt **G. Krieger, neue Straße.**

Ein Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Schempp, Schuhmacher.**

Kinderwägle

Ein guterhateres einfaches **Kinderschlitten** sucht im Auftrag zu kaufen **Dreher Lenz, Vorstadt.**

Eine schöne Sommer-Wohnung

bis Jakob zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten **Königsstr. 15. Wertpapiere** unter Aufsicherung billigster Berechnung.



Am Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.

Freitag den 3. Mai 1895.

Inserionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Unterhaltungsblatt u. Jugenfreund. Auflage 1895.

Amthliches.

Schorndorf. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Unterurbach ist nunmehr wieder erloschen. Den 2. Mai 1895. **K. Oberamt. Amtm. Häffner.**

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. April. Auf Antrag der Finanzkommission beschließt das Haus, nach seitheriger Uebung auszusprechen, daß die im Etat 1895-97 neu erigierten Erhöhungen der Gehälter nur unter der Bedingung bewilligt werden, daß dieselben wieder zurückgezogen werden können.

Die Naturalienpreise werden festgesetzt auf 7 M. 50 Pf. für 1 Zentner Kernen, 6 M. 50 Pf. für 1 Zentner Roggen, 6 M. 50 Pf. für 1 Zentner Gerste, 6 M. für 1 Zentner Dinkel, 6 M. für einen Zentner Haber. Die Holzpreise auf 12,50 M. für 1 Rmtr. buch. Scheiterholz, 10 M. für 1 Rmtr. tannenes Scheiterholz.

Abg. Dr. Kiene wird einen Antrag stellen, die Regierung möge über den Schaden der landwirtschaftlichen Genossenschaftlichen Erhebungen anstellen lassen und einen Beitrag zur Deckung des Schadens bewilligen. Redner bittet, dem Güter- und Viehschädler mehr als je früher entgegenzutreten.

Kapitel 21. Bezirksverwaltung. Abg. Kaufmann (Gerabronn) wünscht die Einführung eines Amtstages bei den Oberämtern. Das wäre für die Bevölkerung von Wert. Der Verkehr mit dem Publikum müsse aber teilweise andere Formen annehmen. Minister v. Bischof: Das Verwaltungseredit bestimme schon, daß der Oberamtmann zu jeder Zeit gesprochen werden könne. Auch Amtstage seien eingeführt, je nach den Bedürfnissen der Oberämter. Titel 1-4 werden genehmigt.

Titel 5. Kanalarbeiten verlangt einen Mehraufwand für bessere Bezahlung der Revisionssachverständigen. Berichterstatter Sachs tritt für die Etatsforderung ein, worauf Titel 5 genehmigt wird, ebenso Titel 6. Kapitel 22. Reise-Ausgaben wird genehmigt. Zu Kapitel 23. für politische Zwecke überhaupt wünscht Abg. Klaus eine hinreichende Unterstützung von Hinterbliebenen für verunglückte Feuerwehrlente.

Die Schaulpieferin.

Erzählung von **E. F.** Nachdruck verboten.

8. Fortsetzung.

Der Stadtpfarrer hatte aufgehört. Er unterbrach sein Gespräch mit dem Amtspfleger und rief:

„Halt! Das ist mein Lieblingsduett! Wiebe Johanna, sing! Wer kennt die zweite Stimme? Ludwig du? Ja ja, dir ist's zu hoch! Herr Sturm, Sie vielleicht?“

Frau Holstein war ihrem Manne einen mißbilligenden Blick zu.

Er bemerkte es nicht. Sturm war aufgestanden und aus Klavier getreten.

„Sang an, liebe Johanna!“ rief Herr Holstein; „Herr Sturm, probieren Sie's!“

Der Amtspfleger legte sich resigniert im Stuhl zurück und verzehrte ein Stück Schinken.

„Mit bebenden Stimmen erschallte dann aber immer höher klang die zweite Stimme.“

Amthliches.

Schorndorf. Der Entwurf des neuen, aus 102 Artikeln bestehenden Gesetzes, betr. die Benützung der öffentlichen Gewässer, ist den Abgeordneten zugegangen.

Der neuerlichene umfangreiche Nachtrag zum Hauptfinanzetat pro 1895-97 berührt sich in 1. Linie die am Samstag von der Kammer der Abgeordneten genehmigte Herabsetzung der Naturalienpreise von je 1 M. per Zentner bei jeder Fruchtgattung, was einen Minderbedarf von 91 149 M. 42 Pf. bedeutet. Der Zins- und Tilgungsbedarf für die Staatsschuld ermäßigt sich jetzt mit Rücksicht auf die vorgeschlagene Konversion pro 1895-96 auf 19 898 076 M. 43 Pf. und pro 1896-97 auf 20 530 918 M. 06 Pf.

Der jetzt definitiv festgesetzte Matrifularbeitrag Württembergs beziffert sich pro 1895-96 auf je 18 129 543 M.; dagegen erhält Württemberg als Anteil an dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer, der Verbrauchsabgabe für Branntwein und der Reichsstempelfeuer je 15 400 630.

Das Zentrum hat folgenden Antrag eingebracht: 1) die Regierung zu ersuchen, Erhebungen anzustellen über den Umfang des Schadens, welchen der Verband der württ. landwirtschaftlichen Genossenschaften 1893 erlitten hat, und dem Landtag hierüber Mitteilung zu machen; 2) die Bereitwilligkeit auszusprechen, einen ansehnlichen Beitrag zur Bänderung des Schadens dieser Genossenschaften nach Verhältnis ihrer Hilfsbedürftigkeit zu bewilligen.

Stuttgart, 30. April. 17. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: Etatsberatung.

Bei Titel 1 zu Kapitel 24 (Musterung) ersucht Abg. Schrempf (Schorndorf), in der Karwoche keine Musterungstage anzusetzen. Abg. Dr. Kiene wünscht, daß die Frühjahrskontrollversammlungen sechs Wochen früher als gewöhnlich abgehalten werden sollen, wegen der Feldgeschäfte. Minister v. Bischof wird den Wunsch des Abgeordneten von Schorndorf möglichst berücksichtigen. Das von dem Abg. Dr. Kiene gestellte Verlangen betreffe das Kriegsministerium und könne er sich nicht äußern.

Zu Kap. 25 (öffentliche Wasserversorgung) wünschen die Abg. v. Böllmarth, Klaus und Rath eine weitergehende Unterstützung armer Gemeinden

Es folgt Kap. 26 (Landjägerkorps), Berichterstatter Sachs: Die Finanzkommission gebe der Regierung zu erwägen, ob die Zahl der Offiziere beim Landjägerkorps nicht vermindert werden könne. Für die Zivilversorgung der Landjäger müsse besser gesorgt werden.

Abg. Schrempf (Schorndorf) bittet, den Landjägern zu verbieten, homöopathische Vereine u. s. w. in der Weise zu überwachen, wie dies jeither geschehen sei.

Abg. Klotz kommt in eingehender Weise auf die Organisation des Landjägerkorps zu sprechen. Als Instrukteur sollte kein Offizier, sondern Richter und Verwaltungsbeamte angestellt sein. Die Bewaffnung mit Gewehren werde als Last empfunden. Der Gehalt müßte auch höher sein.

Abg. Dr. Kiene ist in manchen Punkten mit dem Abg. Klotz einverstanden, namentlich mit der Forderung nach einem Zivil-Kommandeur, wie ihn die Steuerwache ja auch habe.

Abg. Lang und Rembold schließen sich den Ausführungen des Berichterstatters an.

Abg. Schrempf wünscht gleichfalls Besserstellung der Landjäger und Ausweisung eines einheitlichen Gehaltsfußes.

Minister v. Bischof: Eine weitere Reduzierung der Offiziersstellen beim Landjägerkorps sei nicht thunlich. Die militärische Organisation desselben müsse aufrecht erhalten werden. Die Landjäger seien in erster Linie da zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung und erst in zweiter Linie Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft. Die Bezüge derselben seien nicht so ungenügend, als dargestellt worden sei. Die Anfrage des Abg. von Schorndorf beantwortet der Redner in entgegenkommender Weise. Wenn Abg. Klotz als Bewaffnung der Landjäger den Revolver wünsche, so sei das nicht zweckmäßig, wohl aber könne ein leichtes Gewehr verwendet werden.

Abg. Kaufmann (Gerabronn) entgegnet dem Minister auf seine Ausführungen betr. die Organisation des Landjägerkorps. Das Verlangen einer Reorganisation werde immer wiederkehren.

Abg. v. Geß wünscht die militärische Organisation beibehalten zu sehen, das Landjägerkorps sei tüchtig. Mancher gedauerte Wunsch sei berechtigt, es werde zu viel kommandiert und visitiert. Die Instruktion der Landjäger bejorge ja in einzelnen Fällen der Staatsanwalt.

Ich lagend begann er überlaut zu singen: „Ich hab' mein Sach auf nichts gestellt, Zuheh!“

„Ludwig!“ unterbrach ihn mit mächtiger Stimme sein Onkel, „was fällt dir ein? Weißt du nicht, wo du bist? Bist du das im Haus eines Geistlichen?“

Ludwig sprang auf, stieß den Stuhl zurück, daß er umfiel und rannte aus dem Zimmer. Seine Tante folgte ihm.

Der Stadtpfarrer sagte begütigend zu den Gästen:

„Sie dürfen meinen Neffen für keinen leichtsinnigen, unskultivierten Menschen halten! Er ist ein sehr mackerer Student, wie ich von seinen Lehrern weiß. Nun hat sich seine Jugendlust auch einmal vergeblich, das wollen wir ihm nicht nachtragen.“

Indeß hatte die Tante den Neffen im Gaststübchen gefurden, dort stand er im Dunkel am Fenster. Sie setzte das Licht nieder und sagte:

„Ludwig, komm! Was wird der Herr Amtspfleger denken!“

Forti, folgt.

Coupons löse ich stets vor Verfall. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Wertpapiere unter Aufsicherung billigster Berechnung.

Abg. Gröber tritt dem Abg. v. Gef entgegen. Die Frage gehöre beim Justizetat besprochen. Die vom Justizministerium für die Landwirte entworfene Instruktion gehöre revidiert. Die Regierung solle die Reorganisation in Erwägung ziehen.

Abg. v. Gef erwidert dem Vordredner auf einzelne Einwände.

Minister v. Bischof wird die angeregten Punkte in weitere Erwägung ziehen. Kap. 26 Titel 1 wird mit den Anträgen der Finanzkommission genehmigt.

Kap. 27 Gefangenentransportkosten (Mehr- aufwand 25 000 M.) wird genehmigt, ebenso Kap. 28 Arbeitshäuser. Hierbei wünscht Abg. Schrempf (Schorndorf), daß die Arbeitskräfte der Eingewiesenen nicht zu billig vermietet und die Interessen des selbständigen Handwerks nicht geschädigt werden sollen. Sollte eine dem örtlichen Tagelohn einigermaßen entsprechende Vermietung der Arbeitskräfte schwierig sein, so möge der Staat seine Bedürfnisse durch die Arbeit der Eingewiesenen decken.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1/2 10 Uhr Fortsetzung (Staatsirrenanstalten.)

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, den 2. Mai. Zu der gestern auf 4 Uhr in den Kronensaal ausgeschriebenen Bezirksversammlung der konservativen Bürger hatten sich aus fast allen Bezirksorten und der Stadt sehr zahlreiche Bürger eingefunden. Der Vorstand, Herr Fabrikant Otto Breuninger, begrüßte die Versammelten und drückte seine Freude aus über den so überaus zahlreichen Besuch seitens der Landleute, daß sie trotz des schönen Wetters und dringenden Feldgeschäfts dennoch gekommen seien.

Hierauf nahm der Herr Abg. Schrempf das Wort, berichtete zuerst über die letzten Kammerverhandlungen und kam hiebei auch auf den Antrag König zu sprechen, indem er denselben zur größten Befriedigung der Anwesenden etwas näher beleuchtete. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß dieser Antrag kein so verwerflich Ding wäre und daß nur diejenigen, welche nicht genau die Sache kennen, oder aber fürchten, keinen Profit mehr zu machen, wenn er durchgeführt würde, sich dagegen aussprechen oder absprechen.

Nach diesen mit großem Interesse aufgenommenen Mitteilungen ging der Herr Abgeordnete zum Hauptpunkte seines Vortrages zur Hagelversicherung über.

An einer von Herrn Oberförster Dr. Heß in Adelberg sehr übersichtlich gezeichneten und vom Statistischen Landesamt gefertigten Hagelkarte von Württemberg zeigte Redner die einzelnen Hagelzüge, welche nach einer 60jährigen Statistik, das Land Württemberg in größerer oder kleinerer Heftigkeit und Wiederholungsziffer in sehr anschaulicher Weise vor Augen stellte. Nach dieser Karte gehört der Bezirk Schorndorf zu denjenigen Bezirken des Landes, welche am öftesten durch schweren Hagelschaden zu leiden haben, die Besprechung dieses für die Landwirtschaft unseres Bezirks so überaus wichtigen Gegenstandes, welcher in dieser Landtagsperiode zur Beratung kommen soll, wurde von den Anwesenden auch mit größtem Interesse verfolgt.

Der Redner führte zuerst aus, daß Württemberg schon vor 60 Jahren eine staatliche Hagelversicherung gehabt habe, daß aber solche in Folge zu schwacher Beteiligung und zu schwerer Hagelschäden wieder eingegangen sei. Daß ferner in Bayern und Baden solche staatliche Versicherungsanstalten bestehen und zwar zum großen Segen für die Landwirtschaft.

Die württ. Regierung habe, wie die badische Regierung mit der norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Verbindung gesetzt und diese habe sich auch bereit erklärt, die württ. Versicherung anzunehmen. Dadurch wäre keine Zwangsversicherung geschaffen, dagegen müßte die nordd. Versicherungsaktiengesellschaft jeden württ. Landwirt zu der einheitlichen Prämie annehmen und es wäre dadurch für die Landwirte eine Gelegenheit zu billiger Versicherung geboten.

Aber wie es eben gehe, wenn kein Zwang herrsche, dann versichern diejenigen, welche es am nötigsten hätten und welchen ein Hagelschaden am meisten thue, nicht und sei somit auch der gewährte Vorteil, wenn man ihn nicht ausnütze, nichts wert.

Anderer sei dies bei der Zwangsversicherung,

bei welcher alle an dem Hagelschaden zu zahlen haben, aber auch alle versichert seien.

Voreerst beabsichtige die Regierung keine Zwangsversicherung, aber der jährliche Zuschuß von 160 000 M., welchen die Regierung in eigener Verantwortung zur Vermeidung von Nachschußprämien zurücklegen will, soll einen Reservefond bilden für einen event. später einzuführende Zwangsversicherung.

Es wäre nun dem Redner interessant, wie sich die Versammelten zur Zwangsversicherung stellen werden, er bitte um Abstimmung, damit er sich ein Bild machen könne von der Stimmung im Bezirk.

Hierauf ergriff Herr Oberförster Dr. Heß das Wort, um die großen Vorzüge und den Segen der allgemeinen Zwangsversicherung zu beleuchten und führte mit einer staunenswerten Sachkenntnis das Wesen, Zweck und Vorteil dieser Einrichtung aus. Durch die allgemeine Versicherungspflicht würden hauptsächlich die Prämien auch für die oft und schwer verhegagelten Gemeinden außerordentlich verbilligt und verdiene diese Einrichtung wie die allg. Gebäudebrandversicherung vor allen andern den Vorzug.

Mit großem Interesse wurden beide Vorträge von allen Anwesenden entgegengenommen.

Das Für und Wider wurde hiedurch gehörig beleuchtet. Der Vorstand sprach dem Herrn Oberförster den Dank der Versammlung aus, worauf Herr Schrempf auch seinerseits demselben seinen Dank ausdrückte und noch hinzusetzte, daß die Zahlen und statistische Notizen über die Hagelschläge u., welche in der ständischen Druckchrift angeführt seien, hauptsächlich den von Herrn Oberförster Dr. Heß verfaßten Werken über Hagelstatistik und die Hagelversicherungsfrage entnommen seien.

Die nun erfolgte Abstimmung ergab, daß die Mehrheit für zwangslose Versicherung wäre. Nachdem nun noch verschiedene Anwesende für und wider die Zwangsversicherung gesprochen hatten wurde die Versammlung mit einem Hoch ausf. und weitere Vaterland geschlossen.

K Schorndorf. In der am letzten Sonntag in Gerabfetten getagten Bezirksversammlung des landw. Vereins hielt der Obstbaufachverständige Schultheiß Koll von Amstibagen einen Vortrag über Obstbau, Baumpflege und den Frostschaden vom vergangenen Winter und teilte dabei seine Wahrnehmungen mit, die er in den vorangegangenen Jahren in einzelnen Orten des Bezirks (Schorndorf, Hauersbronn, Adelberg und Gerabfetten) bei Besichtigung von Baumgütern und jüngeren Baumanlagen gemacht hat. In Adelberg begleitete ihn eine stattliche Anzahl Bürger bei den praktischen Erklärungen auf dem Felde und fanden sich auch Abends zum Vortrage ein. Das gezeigte Interesse der Adelberger hat sehr befriedigt. Der Vortragende welchem der Bezirk schon von früheren Besuchen her bekannt ist, sprach sich im Allgemeinen befriedigend über den steten, guten Fortgang im Obstbau im Bezirk und hauptsächlich über die vielen und schön gefundenen Neuanpflanzungen von den letzten 2 Jahrzehnten aus und wünschte nur, daß auf noch so manchen Privatbaumgütern die Pflege älterer Bäume hinsichtlich des Abscharrens, Anstreichens und des Ausputzens eine bessere werden möchte.

Ueber den Frostschaden teilte der Sachverständige mit, daß er einen solchen in höheren Lagen nicht an niederen und zugigen Plätzen im Thale gefunden habe. Aus seinen gemachten Erfahrungen gab er den Rat, daß wenn ein solcher — beim Anschneiden der Zweige erkennbarer — Schaden entdeckt werde, der Baum geschöpft d. h. mit dem Messer an der nordöstlichen Seite des Stammes leicht (in Schlangenumwindung gerigt werden solle.

Der Sachverständige welcher durch seinen Vortrag viel des Besprechenden geboten erntete Beifall und Dank, welsch Letzterer ihm auch Namens der Versammlung durch den Herrn Vereinsvorstand ausgedrückt wurde.

Den geschäftlichen Teil der Versammlung bildete die Publikation der geprüften Jahresrechnung 1894 und des Tätigkeitsberichts von demselben Jahre. Bei der Beratung des Etats, 1895 wurde die Frage der Wiederabhaltung eines landw. Bezirkstages verbunden mit Viehprämierung und Lotterie im Herbst d. J. be-

vorragend erörtert. Der Vorsitzende dankte dem Herrn Oberförster für den sehr interessanten Vortrag und wünschte, daß die Versammlung sich für die von ihm gemachten Angaben dankbar zeigen möchte.

Der Vorsitzende dankte dem Herrn Oberförster für den sehr interessanten Vortrag und wünschte, daß die Versammlung sich für die von ihm gemachten Angaben dankbar zeigen möchte.

jagt und soll solches am 21. Sept. und in Beutelbach — wenn es dabei bleibt? — abgehalten werden.

Stuttgart, 1. Mai. Die Frühjahrs-Parade vor dem Könige findet dem Vernehmen nach in Stuttgart und Ulm im Laufe dieses Monats, in Stuttgart voraussichtlich am 29. Mai statt.

Birkach, Amts Stuttgart, 30. April. Ein Mitglied des hiesigen Gemeinderats wußte sich das Vertrauen seiner Mitbürger in dem Maße zu erhalten, daß er heuer das fünfzigjährige Jubiläum seiner Zugehörigkeit zum Kollegium feiern darf. Gewiß ein seltener Fall, der in gleichem Maße den Wählern wie dem Erwählten zur Ehre gereicht.

In Kalen machte sich ein 4jähriger Knabe in Gemeinschaft mit einem 2jährigen Mädchen mit einem Beil zu schaffen und im Au waren dem Mädchen die beiden Mittelfinger an der rechten Hand abgehauen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß Major v. Wischmann zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt worden ist. — Gegen den Reichstagsabgeordneten Bödel, der für die von ihm und Ahlwardt herausgegebene Zeitung „Das deutsche Volksrecht“ verantwortlich zeichnet, ist wegen Abdruck eines Gedichtes „Brutus lebt du?“ auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches wegen Aufreizung Anklage erhoben worden.

Berlin, 1. Mai. Der Kaiser legte durch eine Kabinettsordre dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, v. Wischmann, für die Dauer seines Amtes und seines Anstaltens daselbst den Rang der Räte I. Klasse bei.

Berlin, 1. Mai. Die „Berl. Corresp.“ schreibt: Den Veteranen der Feldzüge 1870/71, welche anlässlich der Wiederkehr der Siegestage festlichen Veranstaltungen auf den Schlachtfeldern beizuwohnen wünschen, wird die Hin- und Rückreise in der dritten Wagenklasse aller Züge zu Militärschulpreisen gestattet.

Berlin, 28. April. Von den im Auslande lebenden Reichsangehörigen wird häufig Klage darüber geführt, daß ihre Anträge auf Erteilung von Heimatscheinen, Pässen und ähnlichen Ausweis-papieren von den heimatischen Behörden erst nach längerer Zeit erledigt würden. Es ist festgestellt worden, daß den Antragstellern durch derartige Verzögerungen oft Unannehmlichkeiten, vielfach auch Kosten entstehen, weil manche ausländische Behörden die verspätete Vorlegung der von ihnen verlangten Ausweise durch Ansetzung von Geldstrafen oder Androhung der Ausweisung ahnden. Der preussische Minister des Innern hat daher, wie wir erfahren, bestimmt, daß derartige Anträge stets als Eilsache zu behandeln und so schnell zu erledigen sind, als sich mit der bei der Erteilung von Staatsangehörigkeitsausweisen u. f. w. besonders gebotenen, sorgfältigen Prüfung der einschlägigen Verhältnisse nur irgend vereinbaren läßt.

Frankfurt, 1. Mai. (Ein künstliches Zahngebiss verschluckt.) Ein Bäderbursche aus dem Württembergischen, Namens Friedrich Bauer, hatte Ende der vorigen Woche das Unglück, bei einer Gesangsübung die untere Reihe künstliche Zähne zu verschlucken. Der junge Mensch wurde im Heiliggeisthospital aufgenommen, wo selbst es bis jetzt noch unmöglich war, das Gebiss zu entfernen. Der Zustand des jungen Menschen ist bedenklich.

Breslau, 29. April. Die Schlussrechnung des hier abgehaltenen achten deutschen Turnfestes ergibt einen Fehlbetrag von 31 000 M., wovon 25 000 M. durch den städtischen Garantiefonds gedeckt sind.

Serbien.

Der Belgrader Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ versichert, in ganz Serbien werde gegenwärtig zum Kampfe gegen die Krone gerüht; niemals haben die Radikalen solch eine große Macht als gegenwärtig erlangt. Dem König wurde von einem hervorragenden Staatsmanne die Berufung der Radikalen angeraten, worauf der König antwortete: „Ich sehe das nicht ein; ich möchte den Radikalen ja gerne die Regierung geben, aber sie werden

mich davonjagen...“ Der Korrespondent betont, daß die Radikalen heute erneuert jenen unterirdischen Kampf führen, der Milan bereits einmal in die Flucht getrieben.

Ausland.

Petersburg, 1. Mai. Gestern brannte die halbe Stadt Duzno im Gouvernement Wolhynien nieder. Schießmittel und Feuerwehrr waren nicht vorhanden. Die Not ist groß.

Spanien.

Gibraltar, 1. Mai. Die hier ankommene holländische Brigantine „Anna“ meldet, daß, während sie am Samstag auf der Höhe der maurischen Küste von einer Winbille aufgehalten wurde, von acht mit Arabern besetzten Booten angegriffen wurde. Die Araber erschossen den Kapitän, verwundeten den Steuermann und plünderten das Schiff.

Großbritannien.

Lewestoft, 30. April. Das Leichenschaugericht wegen des Zusammenstoßes der „Elbe“ mit der „Crathie“ wurde heute in Gegenwart des Kapitäns Wilson vom Handelsamte, des Kapitäns Donner und der bisherigen Rechtsbeistände fortgesetzt. Solman, der Rechtsbeistand der Eigentümer der „Crathie“, beantragte Vertagung. Der

Leichenschauer empfiehlt, daß die Verhandlungen fortzusetzen seien. Dies geschieht. Der Koch der „Crathie“, Sharp, erklärte, als er um 5 Uhr 25 Min. des Morgens an dem Tage der Kollision auf Deck gekommen sei, habe er, als er über Bord blickte, etwas gesehen, was verschiedenen Sichten von Schifferbooten glich. Als er sich nach der Canbuse begeben habe, wo die Feuer brannten, habe er den Steuermann und den Ausgudmann gesehen, welche dort bis zu dem Augenblicke der Kollision gestanden hätten. Der Matrose Dra sagt aus: Er habe das Steuerrad um 4 Uhr Morgens übernommen. Er habe das Licht des andern Dampfers, als dieser 20 bis 30 Yards entfernt war, gesehen und sofort das Ruder an Backbord gelegt. Gleichzeitig sei der Zusammenstoß erfolgt. Vor und nach demselben habe er laut gerufen und gedacht, die Rufe müßten von dem Mann im Ausguck gehört werden. Matrose White sagt aus: Er habe zuerst die Lichter der Elbe gesehen, als diese etwa zwei englische Meilen entfernt waren. Er habe zuerst rotes und grünes Licht bemerkt, aber beinahe auf der Stelle sei das rote Licht verschwunden und nicht wieder aufgeleuchtet. Das Verschwinden desselben sei der Grund gewesen, daß er seine Beobachtungen nicht mitgeteilt hat, obwohl er, wie er zugiebt, dies hätte thun sollen.

Lewestoft, 1. Mai. In der heutigen

Fortsetzung der Verhandlung des Leichenschaugerichts wegen des Unterganges der „Elbe“ wiederholte der Leichenschauer die gemachten Zeugenaussagen. Die Jury gab nach 1 1/2 stündiger Beratung ihr Urteil dahin ab, daß nach ihrer Meinung dem Steuermann der „Crathie“ und dem Mann auf dem Ausguck eine große Vernachlässigung deshalb vorzuwerfen sei, weil sie nicht ordentlich Wache gehalten hätten. In Anbetracht des Fehlens jeder Zeugenaussage von Seiten der auf der „Elbe“ befindlichen gewesenen Personen, war die Jury der Ansicht, daß kein geeigneter Beweis vorhanden sei, daß wegen der Kollision die „Crathie“ ein Tadel treffe.

Schorndorf, 3. Mai. Um 9 50 Min. fam Se. Hoheit Prinz Weimar in Begleitung des Herrn Oberst v. Heinrich hier an. Auf dem Perron des Bahnhofes hatten sich die Bezirksbeamten, sowie die Städtischen Collegien und eine Deputation des Krieger- und Veteranenvereins aufgestellt. Der Stadtvorstand begrüßte Se. Hoheit. Nach der Begrüßung begaben sich die Hohen Herrschaften zunächst nach der Eisenmühlfabrik.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Röbler, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim. Reis-Verkauf.

Am Dienstag, 7. Mai, 2 Uhr, in der Rinde in Klaffenbach aus der Durchforstung in Brantweinschlag: 3740 gemischte (meist buchene) Wellen in Flächenlosen.

Revier Welzheim. Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. Mai, vormittags 10 Uhr in der Rose in Oberndorf aus dem Staatswald Rohwald, vorderer Schulzenbau, Wolfsgarten, Birkenschläge und hintere Hohenstraße. Am.: 2 Eichen-Anbruch; Birken: 15 Koller, 9 Brügel, 6 Anbruch; Erle: 1 Koller, 6 Anbruch; Ahren: 52 Anbruch-Koller, 24 Anbruch; Nadelholz: 32 Scheiter, 18 Brügel, 273 Anbruch.

Stadt Schorndorf.

Im Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft G. Wibel und Dettling in Schorndorf betragen bei der nach Abhaltung des Schlußtermins vorzunehmenden

Schlußverteilung

die Ansprüche a. der bevorrechteten Gläubiger 128 M. 60 S. b. der unvorrechteten Gläubiger 1262 M. 21 S. und der vorhandene Massenbestand, von welchem jedoch die Kosten noch abgehen 917 M. 4 S. wovon die Gläubiger hiemit unter Vorweisung auf § 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt werden. Den 1. Mai 1895.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Gaupp.

Schorndorf. Die wegen der Maul- und Klauenseuche vom K. Oberamt über den Seuchensdistrikt Schorndorf verhängten Sperrmaße regeln sind wieder

aufgehoben.

Den 2. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Der Ertrag des Grases

an den städtischen Wegen und Gräben kommt am nächsten Freitag den 3. Mai er., von abends 4 Uhr an auf dem Rathaus (Stadtpflegerzimmer) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Schorndorf, 30. April 1895.

Stadtpflege.

Evang. Arbeiter-Verein.

Freitag den 5. Mai, nachm. 5 Uhr

Familienabend im Pioniersaal.

Die verehrten passiven und aktiven Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Konsumverein Schorndorf.

General-Versammlung

am Samstag den 4. Mai, abends 7 1/2 Uhr

im Waldhornsaal.

NB. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Sonntag den 5. Mai, von 1—4 Uhr in unserem Hause 1 Treppe hoch.

Der Aufsichtsrat.

Reichenbach.

Oberamts Waiblingen.

Vergebung von Erd- & Chausstrungs-Arbeiten.

Mit dem Bau der neuen Straße von Lehnberg—Spechtshof zur Winnender Straße soll nach erfolgter höherer Genehmigung alsbald begonnen werden.

Demgemäß werden zur Veraffordung ausgeschrieben:

I. Abteilung: Bauherrschaft Teilgemeinde Lehnberg, Länge 1120 Meter:

die Erd- und Planierungsarbeiten veranschlagt zu 2850 M., die Chausstrungsarbeiten exkl. Walzen " " 5180 M., zufl. 8030 M.

II. Abteilung: Bauherrschaft Teilgemeinde Spechtshof, Länge 240 Meter:

die Erd- und Planierungsarbeiten veranschlagt zu 550 M., die Chausstrungsarbeiten exkl. Walzen " " 1330 M., zufl. 1880 M.

Tüchtige Auftragsliebhaber werden nun aufgefordert, ihre Angebote in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt, bis zum

9. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause dahier einzureichen.

Unbekannte Unternehmer haben ihre Tüchtigkeit durch entsprechend genügend legitimierte und vollständige Zeugnisse neueren Datums nachzuweisen.

Der Kostenvoranschlag und die Pläne sind zur Einsicht auf dem Rathause in Reichenbach aufgelegt.

Den 1. Mai 1895. Namens der betr. Gemeinden:

Schultheißenamt: Käfer.

Unterurbach.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit ausdrücklich, daß der von ihm am Sonntag den 21. April d. Js. in der Wirtschaft z. „Sonne“ hier in öffentlicher Gesellschaft ausgesprochene Beizicht gegen

Gemeindepfleger Behender und

Accier Gläser,

beide von hier, gänzlich unwahr ist, und erkläre ich hiemit öffentlich, unter Zurücknahme dieser schweren Beleidigung, daß ich von der Ehrenhaftigkeit dieser beiden Männer vollständig überzeugt bin.

Ferner erkläre ich den, in vorstehender Angelegenheit, im Schorn-dorfer Volksblatt Nr. 50 erschienenen Artikel für gänzlich unwahr.

Den 29. April 1895.

Wilhelm Schabel, Weingärtner.

Wey's Stoffwäiche. Ist die eleganteste, praktischste Wäiche, von Leinwandwäiche nicht zu unterscheiden und billiger als das Waschlohn der letzteren. Vorrätig bei Witz. Lapp.



Erheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 4. Mai 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Amthliches. Oberamt Schorndorf. Bezirksrindviehschau.

Nach Erlass der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 1/16. März d. J. wird in Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wodenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in

Württemberg, welche im Auszug auch hier unten angefügt sind, auf dem hiezu bestimmten Musterungsplatz in Schorndorf der Hauptstraße vom A. Forstamt bis zum Augustenplatz (Steigturm) am Mittwoch den 22. Mai d. J. morgens 7 1/2 Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau stattfinden, zu welcher Zuchtthiere des

Notar- und Fleckviehs (Simmenthale-, Ab-, Haller-, Nedar- und verwandtes Vieh) nämlich a. Farren sprungfähig mit 2-4 Schaufeln, b. Röhre erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern zugelassen werden.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also bis längstens Montag den 13. Mai d. J. bei dem Oberamt unter Benützung des vorgeschriebenen Anmeldebogens, welcher vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von schönem Vieh ausdrücklich auf die Schau und die damit verbundenen Preise hinzuweisen und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln. Schorndorf, den 18. März 1895.

K. Oberamt, Einzelbach.

Auszug aus den Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg.

Zugelassen werden zu den staatlichen Bezirks-Rindviehschauen nur Zuchtthiere der im Lande herrschenden und zugleich im Schaubezirk stärker vertretenen Rassen und Schläge. Die bewerbungsfähigen Rassen und Schläge werden für jeden Schaubezirk von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft nach Anhörung des landwirtschaftl. Bezirksvereins bestimmt. Preise werden bei diesen Bezirkschauen ausgesetzt für: a. Farren, sprungfähig, mit 2-4 Schaufeln, b. Röhre, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern, ausgeschlossen von der Preisbewerbung sind insbesondere: a. Tiere, welche in demselben Kalenderjahre bereits einen Preis bei einer staatlichen Bezirks-Rindviehschau erhalten haben; b. Tiere, welche sich zur Zeit der Schau nicht im Eigentum eines Bezirksangehörigen befinden; c. Tiere im Eigentum von Personen, welche den Viehhandel gewerbsmäßig betreiben oder keinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb haben; d. Einstellvieh; e. Tiere aus Stallungen und Gefäßen, in welchen eine für Rindvieh ansteckende Krankheit herrscht oder geherrscht hat, insoweit als diese Krankheit amtlich noch nicht für erloschen erklärt worden ist.

Diejenigen, welche sich um Preise bei Bezirks-Rindviehschauen bewerben wollen, haben ihre Tiere bei dem Oberamt, in dessen Bezirk die Schau stattfindet, innerhalb der dafür festgesetzten Frist anzumelden. Die Anmeldungen müssen unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldebögen, welche von den Anmeldestellen unentgeltlich abgegeben werden, geschehen.

Für jedes Tier ist ein besonderer Anmeldebogen zu verwenden. Sämtliche auf dem Anmeldebogen vorgesehene Fragen sind vom Preisbewerber genau zu beantworten oder ist von demselben zu erklären, warum ihm dies nicht möglich ist. Außerdem ist auf dem Anmeldebogen eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde darüber, daß derselben nichts den Angaben des Preisbewerbers dieselben auf Verlangen mit Beweisen zu belegen. Unvollständige oder unrichtige Angaben, deren Inhalt geeignet ist, auf die Entscheidung der Preisrichter Einfluß zu üben, haben unter Umständen den Ausschluß des betreffenden Tieres von der Schau und Preisbewerbung zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem jeweils anwesenden Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Wissenschaftlich gemachte Angaben können durch zeitweiligen oder dauernden Ausschluß aller Tiere des betreffenden Preisbewerbers von den künftigen staatlichen Schauen bestraft werden. Die unzulässige Entscheidung hierüber steht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu. Nur wenn die obigen Anforderungen erfüllt sind, und dem Preisbewerber vor der Schau keine andere Mitteilung zugeht, darf derselbe seine Anmeldung als gültig betrachten.

Die angemeldeten Tiere sind alsdann rechtzeitig auf den für die Schau bestimmten Platz zu verbringen und bis zum Schluß derselben dort zu belassen. Die vorgeschriebenen Farren müssen mit Nummern versehen sein. Verpätetes Erscheinen hat den Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Schau, unerlaubte vorzeitige Entfernung der Tiere von dem ihnen angewiesenen Platz die Verpätung des Preisbewerbers zur Bezahlung einer in die Kasse des landwirtschaftlichen Bezirksvereins fallenden Konventionalstrafe von 5-10 M., bei Preisrückgängern noch den Verlust des Preises zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Bei Beurteilung der vorgeschriebenen Tiere wird in erster Linie deren Zuchtwert, sodann aber auch deren Haltung berücksichtigt. Für das hiebei einzuhaltende Verfahren ist die Geschäftsanweisung für die Preisgerichte bei den staatlichen Rindviehschauen maßgebend. Preise werden nur für solche Zuchtthiere vergeben, von welchen sich eine günstige Einwirkung auf die Rindviehzucht des Bezirkes, in welchem die Schau stattfindet, erwarten läßt.

Ergiebt sich nach entgeltlicher Feststellung des Urteils eines Preisgerichts, daß dasselbe die Tiere mehrerer Preisbewerber in einer Abtheilung als so geben, sofern keine gleich hohen Preise für dieselben zur Verfügung stehen, unter den Farren diejenigen vor, welche als Gemeinde-

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen-Ausenf.

Ansprüche an die nachgenannten kürzlich verstorbenen Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden wollen. Schorndorf, den 3. Mai 1895. Rgt. Gerichtsnotariat, Gapp.

Schorndorf. Verkauf: Gottlieb Schneiders Ehefrau Louise Friedrike geb. Gutt; Benzengöser, Johann Michael, Tagelöhner; Guggen, Christof Friedrich, Forstamtsdiener a. D.; Hoff, Karl August, Schneiders Wwe. Louise Wilhelmine, geb. Mahle. Steinenberg. Gapp, Friedrich, verheirateter Schäfer; Oberurbach. Häyer, Johann Jakob, Weingärtner und Weber; Unterurbach. Schabel, Michael, Bauer und Gemeinderat.

Unterurbach. Verkauf: Herr, Scherer, Beamte etc. über seinen Hofland, 20000 qd. A. B. Becker in Seelen a. D. Ein 10000 qd. A. B. Becker, 10000 qd. A. B.

Täglich frische Süßbutter bei J. Gammel.

Kein Hustenmittel übertrifft Dr. Lindemeyers Salus-Bonbons. Enthältlich in Beuteln 225 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei: Apoth. Palm, Apoth. Gerner, Karl Schäfer, Conditor, J. Beyher, Cond. W. Dürr, Lotz.

Ungefähr 3 Viertel haben alle im Volksgarten verkauft Johannes Eisenbraun.

Emser Pastillen aus dem im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König Wilhelm-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- & Verdauungsorgane. Dieselben sind in plombierten Schachteln mit Controllestreifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland. Vorrätig in Schorndorf bei Apoth. Gessner, Apoth. Th. Pam.

Parlehenskasse Schorndorf. 1. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Schorndorf. Verkauf: 3. Mai 1895. Einnahmen: M. 40240.35. Ausgaben: M. 39219.25. Restbestand: M. 1021.25. Gesamtumsatz: M. 79459.78. Sparkasteneinlagen: M. 1520. Mitgliedszahl: 71.

Bucher! Bucher!

Der seitherige Zucker-Verkauf im Mädchen-Hutbaule findet nur noch morgen Samstag dortselbst statt.

Alb. Schmidt, Sattler & Tapezierer d. K. empfiehlt gut gearbeitete Polster- und Sattlerwaren, Sopha, Divans, Bettröste, Matrasen. Mehrjährige Garantie.

Linoleumlegen und Tapezieren wird durch langjährige praktische Erfahrung prompt und billig ausgeführt von O. B. Schmidt.

Sch empfehle in sehr großer Auswahl: Neueste Sommerkleiderstoffe, Wollmousseline, Cademirezz, Kinderkleiderstoffe, wollen, halbwoll. & baumwoll.; ebenso wieder neu eingetroffen sehr hübsche und geschmackvolle Sachen in: Damenkonfektion als: Kragen, schwarz & farbig von Mk. 1.80 bis Mk. 28. Jaquets, " " " von Mk. 4.80 bis Mk. 25. Capes, " " " von Mk. 11.50 bis Mk. 32. Spitzenkragen, " " " von Mk. 9.00 bis Mk. 30. bei durchweg sehr billigen Preisen. Ernst Rieck, Marktplatz.

Grundbach. Nächsten Samstag & Sonntag Metzelsuppe. wozu freundlich einladet R. Beyher, Restaurateur.

Ein gewandter Säger welcher auch schon als Mühlenarzt oder Zimmermann thätig war, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von Gebr. Bäcker, zur Remsmühle.

Winterbach, 1. Mai 1895. Trauer-Anzeige. Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte u. Vater, Gottlieb Schnabel, Straßenwart a. D. heute Mittwochabend 9 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Mittag 1 Uhr statt. Die trauernden Hinterbliebenen: Die Gattin: Juliane Schnabel, Die Tochter: Luise Schnabel, der Sohn: G. Schnabel, Schlossverw.

Besse & billige Panzer-Pappe & Sanitäts-Schutz zu haben bei Friedrich Maier, Baugeschäft u. Sägewerk Schorndorf.

Wie ich stets vor dem Coupone fall ohne jeden Abzug ein.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft. Sonntag, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Ein tüchtiger, solider Fuhrknecht kann sofort eintreten. Schnell, Winterbach. Schorndorf, Der Unterzeichnete hat 400 Liter 1894 Wein zu verkaufen Christoph Kuhle.

Perfkränze in schönster Auswahl empfiehlt Frau Leuz, Blumengeschäft, Poststadt.

In meinem Leigwarengeschäft findet ein jüngerer, kräftiger Arbeiter angenehme und dauernde Beschäftigung. Solcher erhält Kost und Wohnung im Hause, auch wird äußerlich solbde Behandlung zugesichert. (Geschäftskenntnis nicht erforderlich). G. Gaertner, Markt, bei Ehlingen.

Gesunde Speise- und Samen-Zwiebel per Pfd. 10 Pfg. empfiehlt J. Gammel.

Lezten Sonntag ist ein seibener Regenschirm im Wörmelker stehen geblieben. Eigentümer kann, solchen gegen Einrückungsgeld abholen.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Prinzeß-Zwiebad-Mehl, bestes Backmittel für kleine Kinder empfiehlt S. Moser, Konditor.

Saftigen Emmenthaler-, La. Limburger-, Bayr. Kräuter-, und Rahm- empfiehlt höchstst J. Beyher.

Einem tüchtigen Plakarbeiter sucht Chr. Hespeler. Schorndorf.

7 Meter Scheiterholz giebt zum Aufbereiten in Accord Kaufmann Bauerle. Unterzeichnete empfiehlt sich außer dem Hause im Bügeln & Waschanhängen Marie Anterrieth b. Anker. Steinenberg.

Nächsten Samstag frischgebrannter Kalk, sowie alle Sorten gutgebrannte Ziegelwaren bei Ziegler Erzinger.

Meinen Garten neben Herrn Privatier Heinert sehe den Verkauf aus. Karl Kies, Schuhmacher.

Wasserglas zum Aufbewahren von Eiern äußerst billig bei J. Gammel.

Eine starke Kuh samt Kalb hat zu verkaufen Fr. Rauppe. Eine ältere Mostpresse oder Teile derselben verkauft Obiger.

Alle Fenster und Läden verkauft J. Beyher. Einen halben Morgen breiten Alee im Gärten hat zu verpachten oder zu verkaufen Wittner auf der Au.

Einen sehr gut erhaltenen Cremitage-Ofen Nr. 4 verkauft Fr. Bühler b. d. Kirche.

Ein Geldbeutel mit Inhalt ist liegen geblieben und kann abgeholt werden bei J. Wöslar, Buchhdlg.

Eine freundl. Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzammer und Keller hat an eine ordentliche Familie bis Satobi oder später zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

2 ältere Leute ohne Kinder suchen eine Wohnung Näheres, b. b. Neb.

Wie ich stets vor dem Coupone fall ohne jeden Abzug ein.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft. Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umkauf aller Arten königliche 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Bezeichnung.